

Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berliner Frauenbund 1945 e.V. • Ansbacher Str. 63 • 10777 Berlin



BFB

Geschäftsstelle
Ansbacher Str. 63
10777 Berlin
Fon: 030/218 39 34
Fax: 030/23 63 57 79

e-mail:
Berliner.Frauenbund
@f-online.de
www.berliner-
frauenbund.de

KOBRA

Kottbusser Damm 79
10967 Berlin
Fon: 030/695 923 0
Fax: 030/695 923-23

e-mail: info@kobra-
berlin.de
www.kobraberlin.de

Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung Die LÖWIN

Ansbacher Str. 63
10777 Berlin
Fon: 030/218 39 34
Fax: 030/23 62 90 79

e-mail:
info@die-loewin.de
www.die-loewin.de

Großelterndienst

Ansbacher Str.63
10777 Berlin
Fon: 030/213 55 14
Fax: 030/23 62 90 70

Warschauer Str. 58a
10243 Berlin
Fon/Fax:
030/292 03 22

e-mail:
grosselterndienst
@f-online.de
www.
grosselterndienst.de

Bankverbindung

Berliner Frauenbund
Postbank Berlin
Kto-Nr.: 2327 7100
BLZ: 100 100 10
IBAN: DE84 1001 0010
0023 2771 00
BIC: PBNKDEFF

Herzliche Einladung zu einer Diskussionsveranstaltung

Gleichstellung: „Erwerbs- und Sorgearbeit gemeinsam neu gestalten“

Geschlechtergleichstellung existiert in Deutschland noch nicht. Das zeigt sich im Erwerbsleben, in der Verteilung der unbezahlten Sorgearbeit und im Alter bei der Rente. Leitbild des im März erschienenen Zweiten Gleichstellungsberichtes ist daher: „Wir streben eine Gesellschaft mit gleichen Verwirklichungschancen von Frauen und Männern an, in der die Chancen und Risiken im Lebensverlauf gleich verteilt sind.“

Gleichstellungspolitik muss Diskriminierung, Gewalt, strukturelle Benachteiligung und Stereotypen insbesondere beim Berufseinstieg, der Berufskarriere, Familiengründung und familiären Pflege abbauen.

Gleichstellungs- und gesellschaftspolitische Maßnahmen zur Schließung des Gender Pay Gap (21 %) und Gender Pension Gap (53 %) sind erforderlich. Geschlossen werden muss auch der bei 52 % liegende Gender Care Gap (Frauen leisten täglich um die Hälfte mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer). Fakt ist: Ohne eine verlässliche Infrastruktur für Sorgearbeit haben Frauen nicht die gleichen Chancen, sich eine wirtschaftliche Eigenständigkeit und Existenzsicherung aufzubauen, können partnerschaftliche Modelle nicht verwirklicht werden.

80 % der Beschäftigten in den SAHGE-Berufen (Soziale Arbeit, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheit, Pflege, Erziehung) sind weiblich. Nicht nur das Image ist vielfach unattraktiv. Es fehlt häufig noch die Ausgestaltung als Profession und guter „Lebensberuf“. Dafür sind u.a. noch berufspolitische Reformen in der Aus- und Weiterbildung, bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung, gleichstellungsorientierte Personalplanungen, flexible Arbeitszeiten, ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld notwendig.

Mechthild Rawert, Bundestagsabgeordnete und langjährige Frauenpolitikerin, erläutert diese und weitere Herausforderungen. Gemeinsam wollen wir über die notwendigen gleichstellungspolitischen Stellschrauben diskutieren, damit Erwerbs- UND unbezahlte als auch bezahlte Sorgearbeit für alle möglich sind.

Wann: 10.05. 2017, 18h bis 20h

Wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Straße 63, 10777 Berlin

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.

Ebba Christiansen

Gudrun Laufer